

# Inhalt.

## Viertes Buch.

### Der Pontificat Pius' II.

#### Erstes Capitel.

Das Conclave, Inthronisation Pius' II und sein Eintritt in die Politik. Der Congress zu Mantua.

S. 3—110.

Tob Calixtus' III 6. August 1458. Cardinal Piccolomini nach Rom zum Conclave 3. Aussichten und Meinungen über den künftigen Paps. Tob des Cardinal Capranica. Zug ins Conclave 16. August 4. Einrichtung des Conclave. Wahlcapitulation. Erstes Scrutinium 5. Rivalität zwischen Piccolomini und Estouteville 6. Werbungen Veiber 7. Zweites Scrutinium 8. Der Accessus 9. Wahl Piccolomini's 10. Annahme der Wahl und des Namens Pius II 11. Die Adoration, Festlichkeiten und Glückwünsche 12. Jubel in Siena 13. Die Persönlichkeit des neuen Pappes 14. Notification seiner Stuhlbesteigung 16. Die Krönung 3. Sept. Project eines Kreuzzuges gegen die Türken. Vorberathung mit den Cardinäsen 17. Plan eines Congresses der Christlichen Mächte. Berathung mit der Curie und den Gesandten der Weltmächte 18. Ankündigung des Congresses 13. Oct., Einladungen 20.

Die Dynastienfrage im Reiche Neapel. Bisherige Politik der Päpste zu Gunsten des Hauses Anjou. Kampf Eugen's IV für René von Anjou 21. Anerkennung Alfonso's von Aragon im Frieden zu Terracina. Legitimation des Bastards Fernando. Bestätigung durch Nicolaus V 22. Nepotenpolitik Calixtus' III. Alfonso's Tob 27. Juni 1458. Thronfolge Fernando's 23. Calixtus erklärt das Reich für ein heimgefallenes Lehen der Kirche. Ein Borja als Prätendent. Zusammenstürzen dieser Pläne mit dem Tode des Pappes 24. Fernando begehrt von Pius die Anerkennung. Bebrängte Lage des Pappes 25.

Sein Vertrag mit Fernando 17. Oct. Bestimmungen über Benevento und Terracina 26. Belehrung Fernando's und Krönung zu Barletta 4. Februar 1459 27. Beginn der Nepotenpolitik. Antonio de' Piccolomini mit Fernando's natürlicher Tochter verlobt 28. Einfluß des Bundes mit Fernando auf die Ruhe des Kirchenstaates 29.

Anordnungen des Papstes für die Zeit seiner Abwesenheit. Auszug aus Rom 22. Januar 1459 30. Zug gen Perugia 31. Mißtrauen der Republik Siena schon gegen den Cardinal Piccolomini. Ihre politischen Zugeständnisse gegen den neuen Papst 32. Pius fordert die Restitution des Adels in alle Aemter. Verlegenheit der Valia 33. Ihr vermittelnder Beschluß vom 22. Januar. Pius muß sich verpflichten, keine Neuerung zu begehren 34. Pius im Heimathssteden Corsignano. Empfang in Siena 24. Febr. Geschenk der goldenen Rose 35. Neue Verhandlungen mit der Valia über die Zulassung des Adels 36. Obedienzklärungen des Königs von Castilien und Leon 37, des Königs Juan von Aragon, Matthias' von Ungarn. Die kaiserliche Gesandtschaft. Ihr Bedenken, weil auch der Kaiser Ungarn beanspruchte 38. Pius bestätigt dem Kaiser die Gelbzufagen und Bullen, um welche jener einst die Neutralität abgeschworen. Die burgundische Gesandtschaft unter Führung des Bischofs von Arras 39. Absichten des Herzogs von Burgund und seines Gesandten. Pius verläßt Siena 23. April 1459, Empfang in Florenz 40. Persönliche Ehren für den Papst mit Fernhaltung der Politik 41. Pius in Bologna, Spannung der Stadtparteien 42. Pius in Ferrara, Absichten des Herzogs Borso. Mantua wird als Ort des Congresses bestimmt 43. Denn die Venetianer verweigern Udine. Einzug des Papstes in Mantua 27. Mai. Die Herzogin Bianca von Mailand mit ihren Kindern vor dem Papste 44.

Die Eröffnung des mantuanischen Congresses 1. Juni 1459 ohne Congregierten. Klagerede des Papstes 45. Murren der Cardinäle und Curialen 46. Pius mahnt den Kaiser durch Boten und Briefe 47. Der Kaiser mahnt die deutschen Reichsfürsten 48. Pius schickt dem Kaiser seine drei Gesandten als zu geringe Männer zurück 49. Seine Empfindungen gegen ihn 50. Wiederholte Mahnungen. Die kaiserlichen Gesandten kommen endlich, vier Monate zu spät 51. Frankreich dem Papste und seinem Unternehmen entfremdet.

Vorbringen der Türken seit der Schlacht vor Belgrad 52. Unterjochung Serviens. Bedrohung Bosniens. Die Noth Ungarns und des Papstes Trostbriefe 53. Gefahr der ägeischen Inseln. Skanderbeg in Albanien. Die paläologischen Fürsten Thomas und Demetrios im Peloponnes 54. Fall von Korinth. Eine Gesandtschaft des Despoten Thomas vor Pius 55. Der abenteuerliche Plan Bessarion's, die „Gesellschaft Jesu“ 56. Die päpstlichen Dreihundert in Morea 57. Bosnische Gesandte in Mantua 58. Verrath von Schembria. Hülfesuchende aus dem Orient in Mantua. Rangordnungsstreit 59.

Ankunft der burgundischen Gesandtschaft 59. Ihre Einholung mit königlichen Ehren 60. Die joester Fehde und die Glaubenssache. Lauheit der bur-

gundischen Gesandten 61. Ihre abgendiigte Erbietung und ihr Abzug 62. Neues Warten des Papstes. Ankunft Francesco Sforza's von Mailand 63. Begrüßung des Papstes durch Filelfo. Die Liga zum Schutze Fernando's von Neapel, Sforza's Politik 64. Unterhandlungen über die Investitur Sforza's durch den Kaiser 65. Entschuldigung Borso's von Modena 66. Italienische Gesandte in Mantua. Die der Republik Genua und des Fürsten von Taranto. Nichtachtung des Herzogs Ludwig von Savoyen gegen den Papst 67. Die polnische Gesandtschaft und ihr Streit mit dem deutschen Orden 68. Stellung Venedig's zum Papste und zum Sultan 69. Zögern mit der Absendung der Gesandten nach Mantua 70.

Eröffnung des Gottesstages 26. Sept. 1459. Rede des Papstes 71. Neben Bessarion's, Sforza's, der ungarischen Gesandten. Beschluß des Türkenkrieges. Separatversammlung der italienischen Gesandten 27. Sept. 73. Erklärungen Sforza's, Malatesta's, der Venetianer, des Papstes 74. Das Zehnten-Decret 75. Verhandlungen mit den Gesandten von Florenz, Venedig und Herzog Borso 76. Verzagtheit des Papstes. Die Gesandtschaft des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, Gregor Heimburg's Spottrede vor dem Papste 77. Seine zweite Rede für Herzog Wilhelm von Sachsen 78. Anzug der französischen Gesandten 79. Gründe ihres langen Zögerns 80. Ihr Eintreffen mit denen von Anjou und Bretagne, des Kaisers und Genua's. Pius verschiebt das Consistorium wegen Unwohlseins 81. Rede des Bischofs von Paris und Obedienzleistung am 21. Nov. Antwort des Papstes 82. Berichte über die Scene 83. Geheime Audienz der französischen Gesandten 84. Antwort des Papstes in großer Audienz 85. Er greift dabei die pragmatische Sanction an 87. Eindruck der Rede und Gegenreden 88. Obedienz der bretonischen und angiovinischen Gesandten. Verhandlung mit den französischen Gesandten über den Glaubenskrieg. England dafür verloren 90. Deutsche Gesandte in Mantua 92. Ihre Uneinigkeit in den Propositionen und Avisamenten zum Türkenkriege 93. Uebereinkommen zwischen Papst und Kaiser 94. Heimburg's Opposition gegen die kaiserlichen Vorschläge und den Papst 96. Die Scheinzusage der Deutschen an zwei Reichstage geknüpft 97. Bessarion wird zum Legaten für Deutschland ernannt, der Kaiser zum Feldhauptmann 98. Herzog Sigmund von Tirol reitet in Mantua ein 10. Nov. Heimburg's letzte Rede vor Pius, den er an frühere Liebesbriefe erinnert 100. Sigmund's Streit mit Cardinal Eusa. Pius' Bulle Excecrabilis vom 18. Januar 1460 101. Ihre Bedeutung 103. Anknüpfung des mainzer Streites. Albrecht von Brandenburg vor Pius 104. Eine Bulle vom 14. Januar erklärt den Türken öffentlich den Krieg 105. Zugleich werden der Christenheit neue Indulgenzen angekündigt 106. Die Zehnten und Dreißigsten 107. Pius schließt den Congress mit einer verstimten Rede 19. Januar 108. Er verläßt Mantua 20. Januar. Uebersicht der Resultate des Congresses 109.

## Zweites Capitel.

## Der Kirchenstaat und die päpstliche Politik. Der Dynastenkrieg um die Krone Neapels.

S. 110—180.

Charakter der territorialen Politik der Päpste überhaupt 110. Aufkommen der „Tyrannen“ im Kirchenstaate und der Stadtparteien 111. Streit zwischen den Orsini und Colonna. Kurze Restauration der päpstlichen Macht während der avinionensischen Residenz 112. Neues Aufkommen der Barone während des Schisma. Martin V, der Colonna 113. Eugen IV verfolgt die Colonna, wird von den römischen Ghibellinen verjagt. Nicolaus' V friedliches Regiment 114. Stefano de' Porcari schürt 1453 eine Verschwörung gegen den Papst an 115. Sie wird vereitelt, Porcari gehängt. Beginn der Nepotenspolitik mit Calixtus III 116. Die Familie der Borja 117. Cardinal Rodrigo. Pedro Luis an der Spitze der „Catalanen,“ wird zum Generalcapitano der Kirche und zum Präfecten Roms ernannt 118. Er wird Herzog von Spoleto, Vicar von Benevento und Terracina, die Krone Neapels wird ihm bestimmt. Fortbauer der Fehden zwischen den Colonna und Orsini 119. Graf Everso von Anguillara 120. Fehde des Papstes gegen die Orsini. Flucht der Catalanen und der Borja bei dem Tode des Papstes 121.

Die Zeit des Interpontificates. Pius kauft die Burgen von den catalanischen Präfecten zurück 122. Die Malatesta von Rimini. Ghismondo di Pandolfo de' Malatesti 123. Die Montefeltri. Federigo di Montefeltro 124. Jacopo Piccinino und das Kriegshandwerk seiner Zeit 125. Er occupirt nach Calixtus' Tode eine Reihe von Burgen des Kirchenstaates 126. Siebt sie aber auf Befehl Fernando's von Neapel und für 30,000 Ducaten an Pius zurück. Federigo von Urbino zum Condottiere der Kirche ernannt 127. Pius als Vermittler zwischen Piccinino und Malatesta 128. Er übergiebt die Depositatgebirte seinem Neffen Antonio 129. Malatesta und Piccinino dem Papste verfeindet 130. Auch Everso von Anguillara gegen Pius 131. Stellung Borso's von Este und der Stadt Bologna zum Papste. Dieser auf Seiten der Orsini 132.

Pius' Theilnahme am Kampfe um den Thron Neapels. Die Hauptquellen zur Geschichte dieses Krieges 133. Verschwörung der Barone im Reiche Neapel 134. Der Fürst von Taranto 135. Die Barone rufen Johann von Anjou, Ausbruch der Rebellion August 1459 136. Stellung Johann's in Genua. Seine vom französi. Türkenzehlenten erbaute Armata. Sein Erscheinen vor Neapel und seine Landung bei Castellamare. Die Barone fallen ihm zu 137. Fernando und seine wenigen Treuen. Piccinino wird für den Anjou geworden 138. Scheinverhandlungen mit ihm während des Winters. Sein Durchbruch nach Abruzzo März 1460 139. Fernando's Niederlage bei Sarno

7. Juli 141. Folgen derselben. Unentschiedenes Treffen zwischen Piccinino einer-, Alessandro Sforza und Federigo von Urbino andererseits bei San Fabbiano 22. Juli 142. Gesandte Rene's von Anjou bei Pius 143. Schwanken des Papstes nach den Botschaften von Sarno und San Fabbiano 144. Er benutzt Fernando's Noth zur Dotirung der Nepoten Andrea und Giacomo 145.

Ghibellinische Bewegungen in Rom, während der Papst sich im heimischen Tuscan umhertreibt 146. Die republicanischen Banden, Tiburzio 147. Sie verlassen Rom, Amnestie des Papstes. Die Conservatoren Roms begehren die Rückkehr des Papstes. Wie elend dieser für die Bedürfnisse des Krieges gesorgt 148. Piccinino's Einbruch in die Sabina, Silvestro di Lucino vor Rom 149. Zusammenhang dieses Plünderzuges mit den Colonna und mit den Republicanern. Pius' Verlegenheit und Hilferufe, er entschließt sich endlich zur Heimkehr 150. Er trifft in Rom ein 6. Oct. 1460. Seine Verantwortung vor den Bürgern Roms 151. Tiburzio und seine Genossen gefangen und gerichtet 152. Herstellung der Ordnung in Rom. Der Papst wehrlos gegen die Colonna und Savelli 153. Vertragwidriger Heimfall Terracina's an die römische Kirche und wie der Papst ihn entschuldigt 154. Piccinino zieht ins Winterlager. Excommunication des Malatesta 155. Er wird im Bilde verbrannt 157.

Thätigkeit Fernando's während des Winters. Vertreibung der Franzosen aus Genua und dem Caselleto März 1461 157. Scheinfeldzüge der Condottieri im Sommer. Kurze Episode des Standerbeg auf italischem Boden 158. Pius bekriegt den Jacopo Savello 159. Malatesta erobert sein Gebiet wieder und schlägt das päpstliche Heer bei Mibastore Juli 1461 160. Einwirkung des Todes Karl's VII von Frankreich und der Krankheit des Herzogs von Mailand auf die italienische Politik 161. Rene's Schwanken des Papstes, Sforza's Festigkeit 162. Erhöhung des Nepoten Antonio zum königlichen Schwiegersohn und Herzog von Amalfi 163. Abschaffung der franz. Pragmatik, doch verweigert Pius die Parteinahme für die Anjou 164.

Der Feldzug im Sommer 1462. Selbnoth des Papstes und seines Heerführers 165. Fernando's Sieg bei Troja 18. August, der Wendepunct in seinem Schicksal, seine Ausöhnung mit dem Fürsten von Taranto 166. Pius verweigert einer französischen Gesandtschaft den Waffenstillstand. Niederlage des Malatesta bei Sinigaglia 12. August 167. Dessen Bedrängniß 168. Venedig nimmt sich seiner an 170. Ein venetianisches Küstengebiet im Kirchenstaat. Belagerung von Fano seit April 1463 171. Federigo nimmt die Stadt trotz der Einmischung Venedig's 25. Sept. 172. Demüthigung des Malatesta 173. Belohnung Federigo's und neue Dotirung des Nepoten Antonio 174. Fortgang des apulischen Krieges zu Gunsten Fernando's. Ausöhnung Piccinino's mit Fernando, dem Papste und Mailand 175. Johann von Anjou nach Ischia. Pius occupirt Celano und Sora für den Nepoten 176. Sein vergeblicher Versuch auf Aquila 177. Tod des Fürsten von Taranto 178. Sein Territorium und seine Schätze fallen an Fernando. Rückkehr Johann's von Anjou nach der Provence. Resultat des Krieges für Pius 179.

## Drittes Capitel.

## Pius und die Freiheiten der gallicanischen Kirche.

S. 180—209.

Die pragmatische Sanction vom 7. Juli 1438 180. Ihre Artikel zum Theil auf die Decrete des basler Concils fundirt, zum Theil Modificationen derselben. Die Regal- und Nominationsrechte 181. Bevorzugung der Universitäten, ihre Proceß-Instanz und ihr Mißbrauch derselben 182. Zähigkeit Karl's VII im Festhalten der gallicanischen Freiheiten. Gegenversuche der Päpste Eugen IV und Nicolans V 183. Conflict unter Calixtus III über den Türkenzehnten und die Lateranlegation in Frankreich 184. Pius greift die Pragmatik in Reden und Schriften an 185. Der König protestirt und appellirt dagegen an ein Concil 187. Pius ignorirt diesen Schritt. Streit um die Besetzung des bischöflichen Stuhles von Tournay. Ermahnungen des Papstes an Karl VII 188. Seine Verbindung mit dem Dauphin 189. Tod des Königs 22. Juni 1461 190.

Anfänge Ludwig's XI. Der Bischof von Terni als Legat für England, bei Ludwig, er absolvirt dessen Vater zu Saint-Denis 190. Pius sendet den Bischof von Arras als Lateranlegaten zu Ludwig August 1461 191. Die Person des Legaten 192. Er nährt den Widerwillen des Königs gegen Parlament und Universität und verheißt die Dankbarkeit des Papstes in der Sache Neapels. Ludwig gelobt die Abschaffung der Pragmatik 193. Lobschreiben des Papstes vom 26. Oct. Ludwig verkündet dem Papste die Abrogation 27. Nov. 194. Er befehlt dem Parlament die Einregistrierung. Der Paps dankt durch zwei Cardinalsernennungen und einen geweihten Degen 195. Mahnungen an die Sache der Anjou 196. Eine große französische Gesandtschaft nach Rom, im öffentlichen Consistorium 15. März 1462. Reden des Cardinals von Arras und des Papstes 197. Jubel der Curialen und der Römer über die Abschaffung der Pragmatik. Neue Mahnungen an das apulische Reich 198. Französische Drohungen. Einigung des Papstes mit der französischen Krone über die Grafschaften Die und Valence 200. Pius mahnt seinerseits an den Türkenkrieg. Opposition der gallicanischen Kirche. Die Hochschule von Paris ihre Vorkämpferin. Ihr Conflict mit Pius 201. Politische Schauspiele. Ludwig macht dem Papste heftige Vorwürfe 203. Steigende Spannung. Cardinal Geoffroy als Gegner des Papstes. Streit des Papstes mit dem Parlament von Paris wegen einer Commende des Cardinals Longueil 204. Der Streit über das Bisthum Nantes und das Regalrecht der Herzoge von Bretagne 205. Eingriffe der römischen Hierarchie in die gallische Kirche 206. Die königlichen Drönnanzen dagegen 207. Pius bezeichnet den König als „Feind der Kirche“ 208

## Viertes Capitel.

## Pius und das deutsche Reich.

S. 209—267.

Systematischer Charakter der deutschen Opposition 209. Ihre Verbindung mit den kurfürstlichen Agitationen. Fortsetzung des Bundes zwischen Papstthum und Kaiserthum, gesteigert durch Pius' persönliche Stellung zum Kaiser 210. Pius bestätigt ihm die alten Verträge aus der Zeit der Neutralität 211. Natur jenes Bündnisses. Klagen über die Erbärmlichkeit des Kaisers 212. Die kaiserliche Partei in Deutschland. Markgraf Albrecht von Brandenburg 213. Guust des Papstes gegen ihn und sein nürnbergger Landgericht 214. Ausbruch des Reichskrieges über die bayerische Occupation von Donauwerth Oct. 1458. Gruppierung der Parteien. Pfalzgraf Friedrich 215. Die mittelbachiſche Partei, Zwiste, in die der Kaiser verwickelt war 216. Friedensrufe des Papstes. Sein Nuntius, Stefano de' Nardini, stiftet einen Waffenstillstand zwischen Sigmund von Tirol und den Eidgenossen 217. Die nürnbergger Theidung unter Beihülfe päpstlicher Nuntien 218. Der Pfalzgraf nimmt den Spruch nicht an. Pius schreibt in der Türkenſache zwei Reichstage aus unter Vorſitz des Legaten Vessarion 219. Deſſen Vollmacht und Reise zum nürnbergger Tage um Invocavit (2. März) 1460 220. Seine vergeblichen Mahnungen zum Frieden. Er geht zum Theidungstage nach Worms 221. Der Gedanke einer Verbindung der Neutralen gegen die Streitenden. Ausbruch des Reichskrieges. Vertrag von Roth 24. Juni 222. Sieg des Pfälzers über Mainz bei Pſebbersheim 18. Juli 223.

Vessarion geht zum Reichstage nach Wien. Klägliche Frequenz deſſelben, er muß zum 1. Sept. prorogirt werden 223. Frequenz. Eröffnungsrede des Legaten 17. Sept. 224. Erste Sitzung. Die beſremdenbe Legationsvollmacht. Zuſagen des Papstes und des Kaisers 225. Der Mainzer als Anſtifter der Opposition. Erbietung des Herzogs von Burgund. Antwort des kurfürstl. und fürstl. Collegiums 226. Die der Städteboten, die wiederholte des Kaisers. Private Beſprechung des Legaten mit den fürstl. und städtischen Voten 227. Die Zehntenfrage. Antwort der fürstl. Rärthe 30. Sept. 228. Weitere Verhandlungen 229. Zänkiſcher Abſchied 230. Murren über den Legaten. Pius' Plan, den Pfalzgrafen zum Felbhauptmann zu ernennen 231. Fortſetzung der unglücklichen Legation Vessarion's 232.

Das Königsproject Georg's von Böhmen. Seine Stellung in Böhmen und unter den Reichsfürsten 234. Martin Mayr ſtacheln den Ehrgeiz des Königs 235. Die Verträge mit Herzog Ludwig von Baiern, dem Pfalzgrafen und dem Mainzer 236. Pius' Warnung an König Georg 238. Fürſtentage zu Bamberg Dec. 1460 und Eger Febr. 1461 239. Des Böhmen Preſſion auf Brandenburg 240. Heimburg's Anweſenheit, Angriffe gegen die

römische Curie. Kurfürstentag zu Nürnberg März 1461 241. Gegenzüge der Brandenburger, ihr Königsproject 242. Erneuerung des Kurvereins von 1446. Klagen einer ungarischen Gesandtschaft über den Kaiser. Seine Ladung durch den brandenburgischen Bund 244. Schliche des Markgrafen Albrecht. Angriffe gegen den Papst, den Legaten Bessarion und den Türkenzehnten 245. Pius versucht ihnen vorzubeugen. Protestation und Appellation der Fürsten 246. Markgraf Albrecht täuscht den Kaiser über die Tendenz des Kurfürstentages 247. Er berathet den Papst. Antrag Georg's von Böhmen an Pius, ihn durch eine Bulle zum römischen König zu ernennen 248. Pius und der Kaiser in gemeinsamer Abwehr der Opposition 252.

Der Tag zu Frankfurt mißglückt, Erzbischof Diether beruft die Fürsten nach Mainz 253. Action gegen den Papst. Seine Nuntien auf dem Tage zu Mainz Mai und Juni 1461, Franciscus von Toledo und Rudolf von Rüdesheim 254. Heimbürg als Gesandter Sigmund's von Tirol 255. Klagen des Mainzers über den apostolischen Stuhl. Dessen Vertheidigung durch Rudolf von Rüdesheim 256. Curiale Gegenmachinationen durch den Markgrafen Albrecht und den Kurfürsten von Trier 258. Verhandlungen der Nuntien mit Diether von Mainz 259. Absterben der corporativ-kurfürstlichen Opposition. Bedrängniß des Kaisers in Wien durch Erzherzog Albrecht, August 1461 260. Ausflahren des Reichskrieges 261. Pius rathlos und ohne Einfluß auf das Reich. Markgraf Albrecht als kaiserlicher Bannerführer, Friede der Brandenburger mit Böhmen 262. Niederlagen der kaiserlichen Partei bei Seckenheim 30. Juni und bei Giengen 19. Juli 1462. Wirkung derselben auf Kaiser und Papst. Waffenstillstand zu Nürnberg 22. Juli 263.

Zerrüttung Oesterreichs unter der Herrschaft des Kaisers. Aufstand der Zünfte unter Wolfgang Holzner in Wien 264. Belagerung des Kaisers in der Burg Oct. 1462, dessen Befreiung durch Georg von Böhmen 265. Trostbrief des Papstes an den Kaiser. Die Wiener im Bann, Appellationen dagegen 266. Pius sucht vergeblich den Kaiser mit seinem Bruder auszuöhnen, dessen Tod 2. Dec. 1463. Unterwerfung der Wiener Januar 1464, Ausöhnung des Kaisers mit Sigmund von Tirol 267.

#### Fünftes Capitel.

Pius und die mainzer Bisthumsfehde.

S. 268 — 302.

Erzbischof Diether von Mainz. Seine Wahl 1459 268. Pius knüpft die Ertheilung des Palliums an Bedingungen 269. Verhandlungen über die Annate 270. Diether zahlt nicht, verfällt in eine Censur, kommt nicht zur Curie, tritt an die Spitze der deutschen Opposition 272. Seine Appellation in der Annatensache 273. Papst und Kaiser im Bunde gegen Diether. Sendung eines

Agenten, Johann Werner von Nassau, in den mainzer Sprengel 274. Die Verhandlung mit Adolph von Nassau und dessen Freunden. Einleitung des Processes gegen Diether 275. Dessen Entsetzung und Adolph's Erhebung durch päpstliche Provison 21. August 1461 276. Adolph's Inthronisation 2. Oct. 277. Diether's Defensionschrift 278. Seine Rechtsverletzungen und Beschwerden 279. Rüstungen und Bündnisse auf beiden Seiten 280. Diether's Bundesvertrag mit dem Pfalzgrafen 19. Nov. 281. Weitere Verbündungen und wie sie erkauft wurden 282. Zusammenhang der Bisthumsfehde mit dem Reichskriege 283.

Pius' Bannandrohung gegen Diether und seine Freunde vom 8. Jan. 1462. Remonstrations des Pfalzgrafen 284. Pius' Antwort. Protestation und Appellation Diether's und des Pfalzgrafen 285. Wirkung der Censuren. Zahme Appellation der Universität Heidelberg 286. Parteinahme der Stadt Mainz. Verlauf der Fehde 287. Streitschriften. Pius' Rechtfertigung seiner Censuren 288. Diether's deutsches Manifest, die erste gedruckte Streitschrift, vom 30. März 1462. Vermittlungsversuch zu Frankfurt 289. Einbruch der nassauischen Bündner in die Pfalz, ihre Gefangennahme bei Sedenheim 30. Juni 290. Ausbeutung des Sieges durch den Pfalzgrafen 291. Der Kaiser sucht französische, der Papst burgundische Hilfe 292. Die Nassauischen überumpeln Mainz 28. Oct. 293. Folgen dieses Kriegesreiches 295. Beginn der Friedensverhandlungen unter den deutschen Fürsten. Pius belegt Diether, den Pfalzgrafen und ihre Genossen mit Excommunication 18. Januar 1463. Ruprecht von Baiern, Elect von Cöln, wird vom Papste zum Vermittler ersehen 296. Verständigung der beiden Erzbischöfe miteinander 297. Ihr Vergleich vom 12. Oct. 1463 299. Ausöhnung Diether's mit dem Papste. Vergleich Adolph's mit dem Pfalzgrafen 300. Absolution des Pfalzgrafen 13. März 1464. Resultate des mainzer Handels 301. Moralische Niederlage des Papstes 302.

### Sechstes Capitel.

#### Pius und der Streit im Bisthum Brixen.

S. 303—421.

Charakter und Bedeutung des brixener Streites 303. Die Quellen zu seiner Geschichte 304. Cardinal Nicolaus von Cusa erhält 1450 durch päpstliche Provison und wider das Kirchenrecht das Bisthum Brixen 305. Das brixener Capitel wählt den Domherrn Leonhard Wisnair 307. Es erhebt Beschwerde und Appellation gegen die päpstliche Ernennung 308. Cusa kommt nach Deutschland, empfängt vom römischen Könige die Regalien und einigt sich zu Salzburg mit dem Electen wie mit Herzog Sigmund von Tirol März 1451 309. Aufgaben der Legation des cusaner Cardinals. Die Persönlichkeit dieses Apostaten 310. Er kommt zur Reformation der deutschen Kirche, b. h.

zur Restauration der klösterlichen Ordensregeln 311. Der Observantismus. Wie Cusa die Reform betreibt 312.

Cusa kehrt um Ostern 1452 in sein Bisthum zurück und betreibt auch hier die Reform 313. Sie wird im Clarissenkloster zu Brizen durchgesetzt. Das Kloster der Benedictiner-Nonnen zu Sonnenburg und seine an der Grasschaft Tirol haftende Vogtei 314. Cusa's Verfahren gegen die Aebtissin Verena von Stuben, er fordert um der Vogtei willen die Reformation 315. Zurückhaltung des Herzogs. Visitationen in Sonnenburg 316. Cusa belegt die Nonnen mit Bann und Interdict, ihre vergebliche Appellation an den Papst 28. Juli 1454. Neue Visitation, die Nonnen wenden sich an den Herzog; dessen drohende Sprache gegen Cusa 317. Vorgehen des Cardinals mit Bann und Interdict, Appellationen 318. Die Nonnen finden Schutz bei Papst Calixtus III und im Geheimen auch bei dem Herzog 320.

Weitere Stoffe zur Zwietracht zwischen Cusa und Sigmund. Cusa gedenkt alle alten Rechte seines Bisthums wieder zur Geltung zu bringen 320. Seine Ansicht von dessen landesfürstlicher Hoheit, von der Vogtei und von der Vasallität der Grafen von Tirol 321. Sigmund's Ansicht von seiner Landesherlichkeit. Streit über den Empfang der vom Stift herrührenden Lehen 323. Andere Anlässe zum Streit, zumal über die Regalien 324. Sigmund's Fehde gegen die Brüder Gradner und Cusa's Antheil. Geldgeschäfte, Verkauf von Taufers 325. Cusa bei seinem Domcapitel und bei dem tiroler Volke verhaftet 326. Die Garantien des Friedens 327. Cusa's Plan, sein Bisthum an einen bayerischen Fürsten zu cediren 328. Seine Zusammenkunft mit Sigmund zu Wilten Juni 1457, seine fingirte Lebensgefahr und Flucht nach Andraz 329. Wie später die Beweise herbeigeschafft wurden 330. Cusa klagt dem Papste seine Lebensgefahr und rüftet zum Kampfe 331. Monitorium des Papstes, Forderungen des Cardinals 332. Sein „heiliges Vorhaben“ 333. Das päpstliche Interdict 334. Eintritt Gregor Heimburg's in den Handel. Sigmund's Appellation an den besser zu unterrichtenden Papst 335. Synode zu Brizen, Protest der Geistlichen gegen das Verbot der Seelsorge. Geringe Wirkung desselben 336. Das Morden zu Enneberg April 1458 337. Cusa läßt das sonnenburger Kloster besetzen. Verschärfung des Interdictes. Sachlage bei dem Tode des Papstes Calixtus. Cusa nach Rom 14. Sept. 1458 339.

Pius und Cusa in ihrem früheren persönlichen Verhältniß. Cusa's Vorschlag einer Generalreformation 340. Pius und Herzog Sigmund in früheren Jahren 341. Die Person des Herzogs. Der Papst bemüht sich, den Frieden herzustellen 342. Kurzer Scheinfrieden in der sonnenburger Sache 343. Neue Forderungen und Ränke Cusa's 344. Erledigung jener Sache durch den Schiedspruch des Bischofs von Trient vom 24. April 1459. Südhnevversuch des Papstes zu Mantua 345. Ansetzung eines Theidungstages zu Trient 348. Cusa vergewaltigt die Bergknappen zu Garnstein 349. Seine Rückkehr nach Andraz und Vorbereitung neuer Feindseligkeiten 350.

Verabredung einer Zusammenkunft zu Bruneck 352. Die Verhandlungen daselbst April 1460 354. Ankündigung der Fehde, der Ueberfall am Oftertage 356. Cusa gefangen. Der abgepreßte Vergleich 357. Die Abschiedsscene 25. April. Cusa erneuert das Interdict über Bruneck und reitet zum Papste 362. Seine heuchlerischen Agitationen bei diesem 363. Einleitung des Processus gegen Sigmund 364. Das Monitorium vom 19. Mai. Sigmund's Appellation an den besser zu unterrichtenden Papst 14. Juli 365. Einfluß des Kaisers auf das curiale Verfahren 366. Falsches Spiel des Cusaners 367. Sein Verfahren gegen das Triener Domcapitel 369.

Der processualische Termin 4. August 1460. Laurentius Blumenau vor dem Papste und dem Consistorium 370. Er wird als Ketzer gefangen gesetzt, entflieht aber 372. Die Sentenz der Excommunication 8. Aug. 373. Ihre Bedeutung 374. Weitere Bullen. Charakter des nun zwischen dem Papste und Sigmund beginnenden Kampfes 375. Sigmund's Appellation vom 13. August 376. Weitere Appellationen. Entschlossenheit des Papstes. Er erklärt Sigmund auch in die Strafen der Bulle Excoerabilis verfallen 2. Nov. 377.

Die Streitschriften und ihre Bedeutung 378. Pius' Bulle zur Rechtfertigung seiner Sentenz 379. Sigmund's Vertheidigungsschrift aus Heimburg's Feder, an das Land Tirol gerichtet. Zweite Vertheidigungsschrift, an geistliche und weltliche Herren gerichtet 380. Cusa's anonyme Gegenschrift. Widerlegung derselben durch Heimburg 381. Pius' Mandate gegen Heimburg 382. Dessen flammende Appellation gegen die Mandate 383. Teodoro de' Velli als Kämpfer der Curie 387. Seine Replik gegen Heimburg's Appellation. Dessen Duplik 388.

Pius hegt den Kaiser und die schweizerischen Eidgenossen gegen Sigmund auf 389. Sigmund's Bündnisse. Die thurgauer Fehde 391. Ihr schnelles Ende. Parteinahme der Fürsten für Sigmund 392. Pius' Entschuldigungen vor ihnen 393. Rücktritt der Schweizer, Waffenstillstand zu Costniz 7. Dec. 1460. Vergebliche Mahnungen des Papstes 394. Sforza's Weigerung. Sigmund's 15jähriger Friede mit den Eidgenossen 395. Wirkungen der Censuren außerhalb Tirols 396. Der Papst ruft die Bettelmönche auf. Reflexionen Ebdorffer's über die tirolische Sache 399. Wirkung der Censuren in Tirol 400. Stellung der benachbarten Prälaten von Trient und Salzburg 401.

Pius beginnt an den Rückzug zu denken 403. Neue Citation Sigmund's vom 23. Jan. 1461 404. Neue Appellation des Domcapitels 2. März. Sigmund's Appellation vom 16. März, zugleich eine Streitschrift Heimburg's 405. Der Papst gewährt wieder einen Termin von 60 Tagen. Anonymes Sendschreiben Cusa's an Sigmund 407. Heimburg's Gegenschrift 408. Pius beauftragt den Cardinal von Augsburg mit einer Vermittlung 409. Theidungstag zu Landshut Juli 1461 410. Cusa's Ränke gegen die Vermittlung 411. Einsinken des Kaisers. Letzte Citation Sigmund's 12. Febr. 1462. Wiederum appellirt das Domcapitel 15. März und Sigmund in einer heimburgischen Kampfschrift 19. März 412. Pius suspendirt von Neuem den Termin. Die vene-

tianische Vermittlung 414. Pius suspendirt das Interdict 16. Sept. 1462 416. Die Verhandlung zu Venedig wird durch Cusa's Ergiverfation und durch Sigmund's Troß gelähmt. Pius erklärt die Censuren wieder für erneut 24. Febr. 1463. Scheitern der venetianischen Vermittlung 417. Die Aussöhnung durch den Kaiser 1464 418. Der Kaiser leistet die Abbitte für Sigmund 419. Dessen Absolution und Beilegung des Streites. Traurige Lage Cusa's 420. Sein Tod 11. August 1464. Heimbürg bleibt im Bann 421.

### Siebentes Capitel.

#### Pius und Böhmen.

S. 422—501.

Der böhmische Utraquismus im Gegensatz zu anderen Oppositionen 422. Kampfmittel der Päpste gegen ihn. Piccolomini knüpft an den Gubernurator Georg von Podiebrad an 423. Er und Papst Calixtus nähern sich einander 425. Curiale Speculation auf das Erzbisthum Prag 426. Stellung des Gubernurators nach dem Tode des Königs Ladislaus 23. Nov. 1457. Calixtus' Gunst gegen ihn 427. Georg's Königswahl 2. März 1458 428. Seine Krönung durch rechtgläubige Bischöfe 7. Mai und der Krönungsseid 429. Der Papst nennt ihn König von Böhmen und seinen lieben Sohn 431.

Pius' anfängliches Schwanken. Georg wird als König zum mantuanischen Congress geladen 432. Widerstand des schlesischen Bundes gegen Georg 433. Der katholische Fanatismus der Breslauer. Befestigung und Anerkennung Georg's unter den deutschen Fürsten 434. Sie suchen sein Bündniß, Fürstentag zu Eger April 1459 436. Mißtrauen der Hussiten gegen Georg. Streit zwischen den Katholiken und Utraquisten in Prag 437. Georg hält den Papst durch Zusagen und Aussichten hin 439. Der Botschafter Fantinus in Rom. Georg läßt dem Papste durch Johann von Rabstein seine private Obedienz leisten Februar 1459 440. Die Gesandtschaft der Breslauer vor Pius 3. April 441. Pius' halbe Antworten an die Böhmen wie an die Breslauer 442. Neue Gunst des Königs bei Pius, er verspricht gegen die Türken zu ziehen. Fortbauender Widerstand der Breslauer 443. Georg mit dem Kaiser verbündet und von ihm befehlt 31. Juli 444. Seine Fehde gegen Breslau 446. Pius sendet den Franciscus von Toledo und den Erzbischof von Kreta als Nuntien ab 20. Sept. Ihre Aufnahme in Prag und in Breslau 447. Ihre Friedensvorschläge 448. Georg's Vertrag mit den Breslauern 13. Jan. 1460, Suspension der Hulbigung auf drei Jahre 449. Allseitige Zufriedenheit 450. Georg auf dem Höhepunct der päpstlichen Gunst. Aber seine Gesandten zur Obedienz werden vergeblich erwartet 452. Das Mißtrauen wird durch die Breslauer genährt. Pius begnabet sie mit einem Ablass 453. Georg's Stellung verändert sich durch sein Streben nach der römischen Königskrone 454.

Aufregung unter den Utraquisten. Es zeigt sich, daß Georg's Herrschaft auf dem Laienkelch ruht 455. Steigendes Mißtrauen des Papstes. Die Gesandtschaft des Antoine Marini 456. Herzog Balthasar von Sagan, von Georg im August 1461 vertrieben, flüchtet zum Papste 457. Dieser sendet den Erzbischof von Kreta nach Prag.

Die böhmische Gesandtschaft, ihr Auftrag und ihre Mitglieder. Ihr Eintreffen in Rom 10. März 1462 458. Rabstein und Kostka vor dem Papste 13. März 459. Conferenzen der Böhmen mit einer Cardinaldeputation. Disputation des Papstes mit Herrn Kostka 19. März 460. Die Audienz im öffentlichen Consistorium 20. März 461. Die Leistung der Obedienz im Namen des Königreiches. Mag. Koranda bittet um die Bestätigung der Compactaten 462. Vorläufige Antwort des Papstes 463. Neue Conferenzen mit der Cardinaldeputation 22. und 26. März 464. Geringer Einfluß der Breslauer Denkschriften auf den Papst. Dessen officielle Antwort im öffentlichen Consistorium 31. März 465. Er schlägt die Compactaten wie den Laienkelch ab 466. Abschied der böhmischen Gesandten vom Papste 1. April 467. Heimkehr der Gesandten, der Papst sendet Fantinus mit ihnen 468.

Eindruck der Verdammung der Compactaten. Zusammenkunft Georg's mit Kasimir von Polen zu Slogau 15. Mai 469. Seine Rückkehr nach Prag. Aufregung daselbst. Fantinus' Botschaft an den König 470. Der Hofstag zu Prag 12. August 1462. Sonderung der Nachrichten über denselben 471. Berichterstattung der Gesandten. Glaubenserklärung des Königs 472. Abhäftung der utraquistischen Herren 473. Halbe Antwort der katholischen. Zweite Versammlung 13. August. Fantinus' kühne Rede 474. Was Georg durch seine Erklärung erreicht und was er nicht erreicht. Das Gericht über Fantinus 14. August 476. Fantinus im Kerker. Erregung und Scheidung der Parteien in Böhmen 477. Gerichte über Fantinus, seine Freilassung. Die Priesterversammlung in Prag 16. Sept. 1462 478. Der König gebietet beiden Theilen den Frieden und die Compactaten 479.

Georg's Ansicht von seiner Lage. Wie er die prager Vorfälle entschuldigt 481. Pius' Entschluß, Georg zu vernichten. Intervention und Protest des Kaisers gegen etwaige Prätendenten 482. Pius suspendirt den prager Vertrag vom 13. Januar 1460 und tritt offen auf die Seite der Breslauer. Georg rettet den in Wien belagerten Kaiser 483. Pius suspendirt das Verfahren gegen ihn, bleibt aber im Princip fest 484. Er nimmt die Breslauer in den apostolischen Schutz 29. März 1463 485. Georg's Temporisiren und Marini's Agitationen unter dem Vorwande eines Bundes gegen die Türken 487. Marini in Venedig, am burgundischen Hofe 488, bei Ludwig von Frankreich und wieder in Venedig 489, am ungarischen Hofe 490, mit einer böhmischen Gesandtschaft wieder bei Ludwig von Frankreich 491, er verschwindet dann. — Zögern des Papstes im dem Verfahren gegen Georg 492. Intervention böhmischer Katholiken für diesen. Zwiste in Breslau, zwischen dem Bischof und dem Nuntius 493. Neue Suspension des Processes 17. Juli 1463 494. Landtag zu

Brünn, Erklärungen der Ultraquisten und der Katholiken 495. Neues Friedensgebot des Königs auf Grund der Compactaten 496. Georg sucht Zeit zu gewinnen. Vorbereitungen zum Kreuzzuge des Papstes. Die böhmische Sache kann wegen der Breslauer nicht ruhen 497. Die nichtige Verhandlung zu Neustadt März 1464 498. Einleitung des Processus gegen Georg 499. Beschluß der Citationsbulle. Blick auf den Ausgang des Kampfes nach Pius' Tode 500.

### Achtes Capitel.

#### Die Curie und die kirchliche Verwaltung.

S. 502—571.

Die römische Curie in ihrem weltbürgerlichen Charakter 502. Der Papst abhängig vom Cardinalcollegium. Mitgliederzahl desselben bei Pius' Stuhlbesteigung in Rücksicht auf die Nationalität 503. Die französische Partei: Guillaume d'Esponteville, Alain de Taillebour-Coetivy 504, Richard Olivier de Longueuil. Die Cardinal-Nepoten: Prospero Colonna 505, Latino Orsino de' Domicelli, Piero Barbo 506, Lodovico Scarampo 507, Filippo Calandrini 508, Juan Luis de Mila, Rodrigo Borja 509. Juan de Carvajal 511. Juan de Torquemada 514. Die deutschen Cardinäle Nicolaus Cusa und Peter von Schaumberg. Die griechischen Cardinäle Isidoros und Bessarion 515. Cardinäle von minderer Bedeutung 519. Die Wahlcapitulationen 520. Die Wahlcapitulation Pius' II 522. Wie sie umgangen wurde 525. Pius erste Nomination neuer Cardinäle März 1460 528: Niccolo de Forteguerra 529, Francesco de' Todeschini-Piccolomini 530, Angelo da Capranica 531, Berardo Erolo, Alessandro Oliva 532. Die Investitur der Ernannten 533. Verhandlungen über eine zweite Nomination 534. Es werden ernannt Jean Geoffroy, Louis d'Albret, Jayme de Cardona, Francesco Gonzaga 536, Bartolommeo Roberella 537, Jacopo Ammannati 538, Burchard von Weissbriach 541, Johann von Nyck 542.

Das Beamtenwesen der Curie. Die Penitenzzeria und der Oberpenitentiar 543. Die apostolische Camera und ihre Beamten 544. Finanzwirtschaft des Papstes 545. Die Maungraben von Tosca 547. Die Cancellaria, die Rota Romana und die Abbreviatur 548. Die päpstlichen Hausbeamten und ihre Stellung: weltlicher Hofstaat, die apostolischen Referendarien 549, die apost. Secretäre 550. Ihr Aufstreben in der curialen Rangstufe 551. Pius' Umgestaltung der Abbreviatur 552. Die Sanesen und Piccolomini in der geistlichen Familie des Papstes 554.

Die Verwaltung im Kirchenstaat. Die Sanesen und Nepoten in derselben 555. Spätere Schicksale der Nepoten 556. Pius' Bauten im Kirchenstaat und in Rom 557.

Der sanesische Staatsnepotismus 557. Die politische Stellung des

Papstes zu den Behörden und zum Volke von Siena in ihrem Wechsel 558. Guisifbezeugungen des Papstes 561. Erhebung Siena's zum Erzbisthum 562. Vergrößerung seines Gebietes. Bauten zu Siena 563. Die Jugendfreunde des Papstes und ihre Schicksale 564. Die Piccolomini in hohen kirchlichen Würden. Pius' Gnaden gegen Corsignano-Pienza 565. Seine Erhebung zum Bisthum und Bauten 566. Das Heimathsgesühl des Papstes, seine Freude an der Natur 567. Seine Villeggiaturen 568.

## Neuntes Capitel.

## Dogma und Cultus.

S. 571 — 606.

Die Reaction gegen die conciliare und nationalkirchliche Bewegung 571. Pius und die päpstliche Restauration. Die Kämpfe seines Pontificates 572. Der Schein der Consequenz 573. Die Retractation seiner Dialoge zur Vertheidigung des basler Concils 574. Die Bulle *In minoribus agentes* vom 26. April 1463 575. Pius und die conciliare Doctrin 576. Hat Pius freigeisterrische Ansichten über die Bettelmönche und über die Priestererebe geäußert? 577. Seine heidnischen Umwandlungen. Ketzereien und Ketzerverfolgungen 579. Verfahren gegen den wilkiffitischen Bischof Reginald Pecock von Chichester 580. Gegen Zauberer. Die Speculationen des Janino de Solcia. Die Waldenser- verfolgung in der Picardie 581.

Der Orden der Minoriten von der Observanz, das Hülfsheer der Reaction 583. Seine Stellung unter Eugen IV und Nicolaus V 584. Giovanni da Capistrano als Vorkämpfer der Observanz. Enea Silvio in seine Agitation hineingezogen. Calixtus III und der Streit unter den Franciscanern 585. Die Observanten als Kreuzprediger. Calixtus' Bulle über die Oberhauptsfrage 586. Pius versucht den Weg der friedlichen Ausgleichung 587. Provisorische Herstellung der Bulle Eugens über die Oberhauptswahl. Pius als Gönner der Observanten im Einzelnen 588. Fortbauer des Streites 589. Die Mission der Observanten unter Heiden und Irrgläubigen 590. Der Streit der Observanten mit den Dominicanern über das während der Passion vergossene Blut Christi 591. Die Disputation vor Pius 592.

Pracht und Pomp im kirchlichen Ceremoniell 593. Kirchliche Feste. Pius feiert das Frohnleichnamsfest zu Viterbo 594. Der Empfang des Hauptes des h. Andreas 595. Streit über die doppelten Gebeine des h. Lukas 597. Kanonisationen. Die des Dominicaners Vicente Ferrer aus Valencia 598. Die der Caterina von Siena. Pius weist die des Infanten Carlos von Catalonien ab 599. Die Observanten beantragen die Heiligspredung Capistrano's 600. Widerstand Carvajal's. Wundersammlungen 601. Wie die Empfehlungsschreiben für die Kanonisation zusammengebracht worden 602. Die Hagiographen 603. Pius' persönliches Urtheil über Capistrano 604. Die Kanonisation unterbleibt 606.

## Zehntes Capitel.

## Pius als Mäcen der Humanisten.

S. 606 — 640.

Die Blüthezeit des römischen Humanismus unter Nicolaus V. und der Rückschlag unter Calixtus III. 607. Die Erwartungen von Pius getäuscht 608. Aussterben der älteren Generation der Humanisten 609. Die Griechen und Uebersetzer aus Nicolaus' Zeit bleiben unbeachtet 610. Entstehen der platonischen Akademie in Rom. Pomponio Leto, Filippo Buonaccorsi, Bart. Sacchi (Platina), Leonoro da Bologna, Gasparo da Verona bleiben vom Papste unbeachtet 611. Vergebliche Speculation des Lionardo de' Dati auf den Familienstolz des Papstes 612. Die Dedicationen des Francesco d'Arezzo, des Giontonio Porcello, des Angelo Decembrio bleiben unbelohnt 613. Die Mailänder Guiniforte da Barzizza und Lodrisio Crivelli 614. Ijotta Rogarola, die literarische Amazone 615. Carlo Zeno und Joannes Cefinge (Janus Pannonius) erhalten Bisthümer, aber nicht als mäcenatischen Lohn 616. Die Sanefen Bart. de' Moriconi und Agostino Dati 617. Getäuschte Erwartungen des Benedictiners Girolamo Agliotti 618.

Die humanistischen Günstlinge des Papstes. Agostino und Francesco de' Patrizzi 620. Agapito di Cenci de' Rustici. Giontonio Campano 621. Pius' mäcenatischer Humor 627. Pius und Filelfo in Freundschaft und Feindschaft 629.

## Elfstes Capitel.

## Pius und das Vordringen der osmanischen Eroberung.

S. 640 — 680.

Pius' geringe Energie in der Betreibung des Kreuzzugsplanes 640. Rückblick auf den Erfolg des mantuanischen Congresses und des Zehntendecretes 641. Der Minorit Lodovico von Bologna als politischer Missionar in Asien 643. Moses Gilbet, Archidiaconus von Antiochia, vor Pius 644. Die orientalische Gesandtschaft in Rom 645, ihr Empfang vor Pius und ihre Erbietungen 646, ihr Auftreten am französischen Hofe und bei Herzog Philipp von Burgund 648. Lodovico als Betrüger und die Gesandten als unecht enthüllt. Spätere Gannereien Lodovico's 649.

Vordringen der Osmanen gegen den griechischen Orient, in Morea. Unterwerfung des paläologischen Despoten Demetrios 650. Monembasta (Napoli di Malvasia) unter päpstlicher Schirmherrschaft. Der Despot Thomas flüchtig und hilfloslebend in Rom 651. Bedrohung der Inseln im ägeischen Meer. Pius gründet den Ritterorden der h. Maria von Bethlehem, der Plan

zur Verpflanzung der Deutschherren nach der Türkengrenze 652. Noth der Rhodiser. Zerrüttung von Cypern 653. Pius' Hilfe durch einen Ablass 654. Die cyprische Königin Charlotte hilfesuchend vor dem Papste 655. Sturz des Fürstenthums Sinope und des Kaiserreiches von Trapezunt. Lesbos osmanisch 656. Albanien, Kastriota's Waffenstillstand mit der Pforte 657. Pius' Befehrungsschreiben an den Sultan 658.

Ungarn. Bedrängnisse des Königs Matthias durch die Türken und seine Magnaten. Kaiser Friedrich läßt sich von einer unzufriedenen Partei zum König von Ungarn wählen 660. Schwanken des Papstes zwischen den Rivalen 661. Cardinal Carvajal's Stellung als Legat in Ungarn 666. Wie Pius Ungarn im Kampfe gegen die Türken unterstützt hat 669. Bosnien, seine Herrscher und sein Regenthum 671. Pius' Verhandlungen mit dem Despoten Stephan Thomasschewich 672. Der Sultan erobert Bosnien 1463 673.

Die Republik Venedig zögert in den Türkentrieg einzutreten 674. Ihre Rüstungen. Tod des Dogen Pasquale Malipiero 5. Mai 1462 675.

Pius enthüllt sechs Cardinälen seinen Plan, in eigener Person gegen die Türken zu ziehen 676. Diplomatische Verhandlungen über diesen Plan. Antwort Ludwig's XI 677. Bischof Lorenzo von Ferrara am Hofe Philipp's von Burgund. Dieser läßt auf seine Antwort warten 678. Der Nuntius Lukas bei Philipp, dessen erneutes Gelübde, Frende des Papstes 679. — Pius' Theilnahme an den Türkenkämpfen der Könige von Portugal und Castilien 680.

### Zwölftes Capitel.

Beginn des Türkentrieges. Pius' Kreuzzug und Tod.

S. 681—724.

Scheitern des mantuanischen Kreuzzugsgebankens. Pius sucht zwischen dem Kaiser und Matthias von Ungarn durch den Erzbischof von Kreta Friede zu vermitteln 681. Der Bischof von Torcello und Rudolf von Rudesheim als Nuntien 682. Der Vertrag zwischen dem Kaiser und Matthias vom Juli 1463. Krönung des letzteren. Sein Bund mit Venedig 683. Wie Pius ihn im Türkentriege unterstützt hat 684.

Eintreffen der burgundischen Gesandtschaft an der Curie 685. Der Congreß zu Rom Sept. 1463. Verhandlungen des Papstes mit den burgund. Gesandten und denen der italiischen Mächte 686. Pius eröffnet dem Cardinalcollegium seinen Kreuzzugsplan in einer Rede 687. Aufnahme derselben 690. Antworten der Mächte Italiens 691. Pius kündigt durch die Bulle Ezechielis vom 22. Oct. 1463 seinen Kreuzzug an 692. Seine Liga mit Burgund und Venedig 693.

Beginn des Kampfes an den ungarischen Grenzen 693. Matthias erobert 1463 den größten Theil Bosniens wieder, wird vom Papste im Stich gelassen, Bosnien wieder verloren 694.

In Venedig wird der Krieg beschlossen 28. Dec. 1462 und in Morea begonnen 695. Der größte Theil von Morea fällt von den Türken ab. Verlobung des Papstes. Bessarion als Legat in Venedig, die Decimation 696. Pius fordert den Dogen Cristoforo Moro zum persönlichen Mitziehen auf, dieser wird vom großen Rathe und vom Collegio dazu gezwungen 697. Unfälle auf Morea, ihre Rückwirkung auf Philipp von Burgund 698. Die neue venetianische Expedition im J. 1464 hat keinen Erfolg 699. Ausfahrt des Dogen 2. August 1464 700.

Pius fordert den Herzog Sforza zum Zuge auf 700. Dessen ausweichende Antwort 701. Er erwirbt Genua und Savona zum Schaden des Kreuzzuges 702. Florentinische Ränke gegen Venedig 703. Leistungen einzelner ital. Mächte für den Türkenkrieg. Gleichgültigkeit der ultramontanen. Den Kaiser spornen die Nuntien vergebens 704. Deutsche Fürsten lehnen die Felshauptmannschaft ab. Frankreich für den Türkenkrieg verloren 705. Desgleichen der Westen und Norden Europa's. Hoffnungen auf die Hilfe der Orientalen. Gegenrüstungen des Sultans 706.

Hoffnung des Papstes auf Philipp von Burgund. Dessen Aufrufe und Rüstungen 707. Agitationen der Partei der Croy gegen Pius' Entwürfe 708. Zusammenkunft Philipp's mit Ludwig XI zu Lille Febr. 1464, dieser befiehlt ihm zurückzubleiben 709. Eindruck dieser Nachricht auf Pius. Die Expedition des Großbastards von Burgund 710.

Pius' Vorbereitungen zum Kreuzzuge. Laueheit der Städte des Kirchenstaates 711. Betheiligung der Cardinäle bei den Rüstungen. Pius rüstet statt 20 Galeren nur 5 aus 712. Die Kreuzprediger und Kreuzfahrer 713. Ihre Enttäuschung 714. Der Papp nimmt das Kreuz in S. Peter 18. Juni 1464, seine letzte Rede 715. Sein Auszug aus Rom und gen Ancona. Die Rathlosigkeit in Betreff der Kreuzschaaren 716. Weiterreise. Die Darbringung zu Loreto 717. Einzug in Ancona 18. Juli und Abzug der Kreuzfahrer 718. Der Gedanke des Papstes, nach Ragusa zu ziehen. Seine Krankheit. Ankunft der venetianischen Armata 12. August 719. Letzte Stunden und Tod des Papstes 14. August 720. Rückkehr der Cardinäle und des Dogen. Bestattung des Papstes und Grabmäler. Urtheile über seine letzte Unternehmung 722. Schlußbetrachtung 724.